

**Hofrat Dr. F. v. Hochstetter. — *Cervus megaceros* von Nussdorf.**

Der Vortragende legt ein Stück von einem Hirschgeweih vor, welches vor wenigen Tagen von Herrn Bachofen von Echt, Brauereibesitzer in Nussdorf, bei der Anlage eines neuen Kellers daselbst in einer Tiefe von 6 Fuss an der Grenze zwischen der Dammerde und dem darunter liegenden Löss gefunden wurde.

Nach Gestalt und Grösse — der Umfang des Stirnzapfens unterhalb der Geweihrose beträgt 212 Mm., der Umfang der Geweihstange oberhalb der Rose 329 Mm. — ist das Stück ein Theil des linken Ge-weihe von *Cervus megaceros*. Besonders bemerkenswerth ist dasselbe dadurch, dass aufs deutlichste die Spuren kräftiger, mit einem scharfschneidenden Werkzeuge geführter Hiebe bemerkbar sind, durch welche die Augensprosse und unmittelbar oberhalb der Ansetzstelle der Augensprosse das Geweih selbst in schiefer Richtung (auf der einen Seite  $1\frac{1}{2}$ , auf der anderen 4 Wr. Zoll oberhalb der Rose) abgehackt wurde. Da Reste von Riesenhirschgeweihen, an welchen alte zweifellose Spuren menschlicher Bearbeitung wahrnehmbar sind, nicht sehr häufig sind, so verdient das Stück gewiss aufbewahrt zu werden, und ich erlaube mir Herrn Dr Nadeniczek in Döbling den Dank dafür auszudrücken, dass er Herrn v. Bachofen dazu vermochte, mir das Stück für die Sammlung der technischen Hochschule zu überlassen.

**Dr. J. Woldrich. — Ein Menschenschädel im diluvialen Löss bei Mannersdorf in Niederösterreich.**

Bekanntlich hat ein vor drei Jahren im Löss bei Nagy-Sab in Ungarn gefundener Menschenschädel in Folge meines geäusserten Zweifels bezüglich seines diluvialen Alters<sup>1)</sup> mehrfache Controversen hervorgerufen, bis Herr Professor Dr. Szabó an der Stelle des Wasserriffes, wo der Schädel gefunden wurde, auch Eisenfragmente vorfand, wodurch die Frage über denselben gelöst war. Dasselbe Aufsehen würde der vorliegende Menschenschädel erregt haben, den ich, bei Gelegenheit eines Ausfluges in die Gegend von Angern—Dürrnkut, in den verflossenen Osterferien, im diluvialen Löss bei Mannersdorf persönlich auffand, wenn es mir nicht möglich gewesen wäre, die Verhältnisse des Löss in dieser Gegend näher kennen zu lernen.

Dieser orthognate Schädel von Mannersdorf, dessen Camper'scher Gesichtswinkel nahe ein rechter ist, hat eine Länge von 183 Mm.; die Bogenlänge von der Nasenwurzel bis zum hinteren Rande des Hinterhauptloches beträgt 385 Mm., davon entfallen 133 Mm. auf das Stirnbein, 130 Mm. auf die Scheitelbeine und 122 Mm. auf das Hinterhauptsbein. Die Breite beträgt 136 Mm., die Höhe beiläufig (wegen der Unvollständigkeit des Hinterhauptbeines) 133 Mm. Das Verhältniss der Länge zur Breite ist 1 : 345 und die Breite verhält sich zur Länge wie 78.8 : 100. Es ist somit ein orthognater Orthocephal, der nahe

<sup>1)</sup> Mitth. der anthrop. Gesellsch. Wien. II. Bd.